

## Sechstes Kapitel. Sansfouci und Coblenz.

Daß die Denkschriften, welche die Wolf'sche Fraction als Kampfmittel gegen Manteuffel bei dem Könige und dem Prinzen von Preußen verwertzen und dann in der Presse und durch fremde Diplomaten ausnützen ließ, nicht ohne Eindruck auf den Prinzen geblieben waren, erkannte ich unter Anderm daran, daß ich bei ihm auf die Harthausen'sche Theorie von den drei Zonen <sup>1)</sup> stieß.

Wirksamter noch als durch die politischen Argumentationen der Bethmann-Hollweg'schen Coterie wurde der Prinz von seiner Gemalin im westmächtilichen Sinne beeinflusst und in eine Art von Oppositionsstellung gegen den Bruder gebracht, die seinen militärischen Instincten fern lag. Die Prinzessin Augusta hat aus ihrer weimarischen Jugendzeit bis an ihr Lebensende den Eindruck bewahrt, daß französische und noch mehr englische Autoritäten und Personen den einheimischen überlegen seien. Sie war darin recht deutschen Bluts, daß sich an ihr unsre nationale Art bewährte, welche in der Redensart ihren schärfsten Ausdruck findet: „Das ist nicht weit her, taugt also nichts.“ Trotz Goethe, Schiller und allen andern Größen in den elgischen Gefilden von Weimar war doch diese geistig hervorragende Residenz nicht frei von dem Alp, der bis zur Gegenwart auf unserm Nationalgefühl gelastet hat: daß ein Franzose und vollends ein Engländer durch seine Nationalität und Geburt ein vornehmeres Wesen sei als der Deutsche und

---

<sup>1)</sup> S. u. S. 120.